

John Walker

Commonwealth-Games werden in Deutschland kaum wahrgenommen. In den Staaten des britischen Empire besitzen sie dagegen einen enormen Stellenwert. Seit 1930 werden sie im Vierjahresrhythmus ausgetragen (1942 und `46 fanden keine statt). Besonders auf den Mittel- und Langstrecken gab es oftmals hochwertige Wettbewerbe, gehören doch Länder wie Kenia oder Neuseeland zum Commonwealth. Die, was die Ergebnisse auf den längeren Laufstrecken betrifft besten Spiele fanden 1974 in Christchurch in Neuseeland statt: Der Kenianer John Kipkurgat gewann mit Fast-Weltrekord von 1:43,91 über 800m; sein Landsmann Ben Jipcho siegte im Hindernislauf und in einem begeisternden Duell mit dem britischen 2-Meilen-Weltrekordler Brendan Foster in Weltrekordnahen 13:14,3 auch über 5000m. Noch sensationeller aber war der 1500m-Lauf, der vom Tansanier Filbert Bayi von der Spitze in Weltrekordzeit von 3:32,16 (offiziell 3:32,2) gewonnen wurde. Noch der Fünfte lief 3:34,22 – Platz Sieben der ewigen Weltbestenliste! Auf Platz Zwei kam der gerade 22 gewordene Neuseeländer John Walker, der schon mit seinem Dritten Platz über 800m in 1:44,94 für Aufsehen gesorgt hatte. Ben Jipcho gewann mit Bronze hier seine dritte Medaille bei diesen Spielen!

Walker blieb mit seinen 3:32,52 auch noch deutlich unter Jim Ryuns Weltrekord. Seine Bestzeit vor Christchurch hatte bei 3:38,0 gestanden. Diese beiden Läufer, Bayi und Walker, sollten die langen Mittelstrecken in den folgenden Jahren dominieren. 1975 liefen beide Meilenweltrekord: Bayi mit 3:51,0 in Kingston auf Jamaica und Walker am 12. August in Göteborg mit 3:49,4. Als erster unter 3:50 Minuten. Mit großer Spannung wurde das Aufeinandertreffen der beiden Stars bei den Olympischen Spielen in Montreal erwartet. Walker hatte kurz zuvor mit 4:51,4 (elektr. 4:51,52) einen ausgezeichneten 2000m-Weltrekord erzielt; Bayi war Ostafrikanischer Meister geworden und auch in guter Form. Leider fiel das Duell dem afrikanischen Boykott zum Opfer. Walker sicherte sich dann auch vor dem kurz darauf tödlich verunglückten Belgier Ivo van Damme den Titel. Zum Schluß wurde es hier zwar noch recht eng, dennoch war Walkers Sieg ungefährdet.

Damit hatte John Walker im Alter von 24 Jahren seine wesentlichen sportlichen Ziele erreicht: 1500m-Olympiasieg und Meilenweltrekord. Er selbst äußerte sich Jahre später einmal dahingehend, dass nach Montreal seine Karriere praktisch beendet war. Aber er lief weiter. Seine dominierende Position mußte er aber schon bald preisgeben. 1977 war das Jahr der Wachablösung. Beim Weltcup im September in Düsseldorf stieg Walker aufgrund der Lauf-Demonstration des Briten Steve Ovett aus. Eine Erklärung hatte Walker nicht für seinen Faux-Pas. Ab 1978 hatte Ovett dann endgültig das Zepter über 1500m an sich gerissen; über 800m war mittlerweile auch Ovetts Landsmann Sebastian Coe in der absoluten Weltspitze, über 1500m und die Meile setzte Coe ab 1979 Ausrufezeichen. Walkers Vorherrschaft war damit endgültig zu Ende. Aber er lief immer weiter, zog von Sportfest zu Sportfest. 1980 brachte er es auf 35 Wettkämpfe, 1981 schon auf 45 und 1982 auf 51. Dabei erzielte er nach wie vor herausragende Ergebnisse, blieb serienweise über die Meile unter vier Minuten und über 1500m unter dem Äquivalent 3:42 Minuten. 1982 verbesserte er sogar mit 3:49,08 noch einmal seine persönliche Bestzeit über die Meile von 1975, den früheren Weltrekord; Coe hatte mittlerweile allerdings 3:47,33 erzielt.

Im Amerikaner Steve Scott fand Walker einen ähnlich wettkampffreudigen Begleiter mit dem zusammen er von Wettkampf zu Wettkampf reiste: Vom neuseeländischen Sommer in die nordamerikanische Hallensaison und wieder zurück nach Neuseeland. Nur um vier Wochen später schon wieder bei den ersten Freiluftwettkämpfen in den USA am Start zu sein. Im

Sommer dann Oslo, Zürich, Nizza, Berlin, Brüssel ... Zwischen den großen Meetings wurden bei kleineren Sportfesten die benachbarten Strecken wie 800m oder 3000m gelaufen. Walker war dabei, als Coe 1979 in Oslo seinen Meilenrekord verbesserte, ebenso bei dessen 1000m-Rekord ein Jahr später an gleicher Stätte und 1981 in Zürich und in Brüssel bei Coes nächsten Meilenrekorden. Auch bei den Mittelstrecken-Rekorden von Cram und Aouita 1985 war Walker wieder präsent.

1990, im Alter von 38 Jahren bestritt John Walker seine letzten Rennen. Seitdem ist das markante schwarze Trikot mit dem silbernen Farnkraut als Emblem aus der Weltspitze verschwunden. Vor Walker hatten schon viele Neuseeländer die Mittelstreckengeschichte entscheidend mitgeprägt: John Edward „Jack“ Lovelock wurde in Berlin 1936 in Weltrekordzeit von 3:47,8 Olympiasieger; Peter Snell dominierte in der ersten Hälfte der 60er-Jahre und gewann in Rom 1960 und Tokio 1964 insgesamt drei Olympische Goldmedaillen; Murray Halberg siegte in Rom über 5000m; John Davies und Rod Dixon gewannen über 1500m noch Bronze.

Fazit: Walker war kein Läufer, der auf mehreren Distanzen dominierte und seine Zeit als weltbester „Miler“ ist zu kurz um ihn ganz weit oben unter den Mittel- und Langstrecklern einzustufen. Was aber seinesgleichen sucht ist Walkers Langlebigkeit: 18 Jahre in der erweiterten Weltspitze. Vielfach wird der Australier Herb Elliott als einer der beiden besten auf den langen Mittelstrecken in der Geschichte eingestuft. Elliott trat aber nach im wesentlichen zwei Jahren an der Spitze ab. Walker hat seine Distanzen in seinen Glanzjahren fast so stark geprägt wie Elliott gute 15 Jahre zuvor. Wie wäre Walker einzustufen, wäre er nach '77 abgetreten? Viele Jahre in der Weltspitze mitzuhalten ist meiner Meinung nach auf jeden Fall höher zu bewerten als frühzeitig abzutreten. Was den Bereich 1500m/Meile anbelangt gehört Walker auf jeden Fall zu den Top Five.

Interessante Fakten zu Walker:

- lief zwischen 1972 und 1990 mindestens 550 (!) Rennen;
- lief ?? mal die Meile unter vier Minuten;
-

<p>Walker kompakt: Geboren am 12. Januar 1952 in Papukura; Größe/Gewicht: 1,83m/74 kg. Erfolge in chronologischer Reihenfolge: 1972: LM 800m 1973: WB 4x1500m, 1974: CG 800m (3.), CG 1500m (2.) (mit Kontinental Rekord von 3:32,52); 1975: Cross-WM (4.), KR 1500m (3:32,4), WR 1 Meile (4:49,4); 1976: WR 2000m (4:51,4)(el.:4:51,52); OS 1500m (1.); 1983: WM 1500m (9.); 1984: OS 5000m (8.); 1986: LM 1500m, CG 5000m (5.); 1989: LM 800m; 1990: CG 1500m (12.) (Sturz) Persönliche Bestzeiten: 48,9 (400m), 1:44,94 (800m), 2:16,57 (1000m), 3:32,4 (1500m), 3:49,08 (1 Meile), 4:51,52 (2000m), 7:37,49 (3000m), 8:20,57 (2 Meilen), 13:19,28 (5000m), 28:34 (10km Straße) (Abkürzungen: OS: Olympische Spiele, EM: Europameisterschaft, LM: Landesmeister, WR: Weltrekord, LR: Landesrekord).</p>
--